



OP Tirol 2007-2013 / EFRE
Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit & Beschäftigung

Antrag auf Änderung des operationellen Programms

gem. Art. 33 (1) der VO (EG) 1083/2006

OPERATIONELLES PROGRAMM	Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
	Fördergebiet Tirol
	Programmplanungszeitraum 2007-2013
	CCI 2007AT162PO002
	Bezeichnung: „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Tirols 2007-2013“
Änderungsantrag erstellt am:	22.11.2010
Genehmigung Begleitausschuss	23.12.2010
Genehmigung Europäische Kommission:	23.6.2011

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemein	3
2. Durchgeführte Änderungen	3
3. Änderung in der Kategorisierung	9
4. Änderung bei den Indikatoren.....	13
5. Analyse gemäß Art. 48 (3) der allgemeinen StrukturfondsVO i.d.g.F.....	18
6. Auswirkungen auf die Umwelt	20

1. Allgemein

Bereits sehr früh in der Programmlaufzeit zeichnete sich ab, dass sich die Umsetzung in den Prioritätsachsen 1 („Innovation, Kooperation und wissensbasierte Wirtschaft“) und 2 („Attraktivität der Regionen als Standortfaktor“) deutlich ungleichmäßig entwickelt. Während die Prioritätsachse 2 von Anfang an von großer Dynamik geprägt war, schritt die Umsetzung in der Priorität 1 deutlich unterdurchschnittlich voran. Maßgeblich hierfür waren neben den sozio-ökonomischen Folgen der im Herbst 2008 ausgelösten Wirtschaftskrise auch Probleme bei der förderrechtlichen Abwicklung von betrieblichen Forschungs- & Entwicklungsprojekten, die einen wesentlichen Teil des Programms ausmachen. Diese Entwicklungen wurden u. a. auch im Rahmen der Jahresberichte dokumentiert.

Die Verwaltungsbehörde war angesichts dieser Änderungen der Rahmenbedingungen angehalten zu reagieren und mögliche Abhilfemaßnahmen in die Wege zu leiten. Trotz diverser Anpassungen konnte keine ausreichende Trendwende beim Grad der Ausschöpfung der beiden Prioritäten erreicht werden. Angesichts der fortschreitenden Programmumsetzung und der Erkenntnis, dass die Prioritätsachse 1 nicht wie vorgesehen umgesetzt werden kann und somit die Mittelausschöpfung gefährdet war, leitete die Verwaltungsbehörde die Vorkehrungen für eine Programmänderung in die Wege.

Mit der Programmänderung soll eine Umschichtung der finanziellen Mittel zwischen den Prioritätsachsen vorgenommen werden, um die Ausschöpfung der EU-Mittel und die Zielerreichung auf Programmebene möglichst sicherzustellen. Zielsetzung, Strategie und Struktur des Programms bleiben von den Änderungen unberührt. Allerdings ergeben sich durch die finanzielle Verschiebung Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung und der Zielindikatoren.

Es wird um die Genehmigung folgender Programmänderungen im Rahmen des operationellen Programms „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Tirols 2007-2013“ ersucht:

2. Durchgeführte Änderungen

Von der Prioritätsachse 1 („Innovation, Kooperation und wissensbasierte Wirtschaft“) werden **3,5 Mio. Euro** an EU-Mittel zur Prioritätsachse 2 („Attraktivität der Regionen als Standortfaktor“) umgeschichtet. Durch diese Änderung verschiebt sich auch der Anteil der privaten Mittel. Die Dotierung der Prioritätsachse 3 („Technische Hilfe“) bleibt davon unberührt.

Gesamtfinanztabelle

ALT

<i>EURO</i>	<i>a</i>	<i>b = c+d</i>	<i>c</i>	<i>d</i>	<i>e = a+b</i>	<i>f = a:e</i>	<i>zur Information</i>	
	Strukturfonds EFRE	National öf- fentlich	Indikative Aufteilung der nationalen Beteiligung		Summe EU + National öffentlich	Kofinanzie- rungsrate	EIB	Andere Fi- nanzierung
			national öf- fentlich	national privat				
Prioritätsachse 1 EFRE Öffentliche Kosten	19.163.653	19.163.653	19.163.653		38.327.306	50%		132.202.505
Prioritätsachse 2 EFRE Öffentliche Kosten	15.109.335	15.109.335	15.109.335		30.218.670	50%		52.421.530
Prioritätsachse 3 EFRE Öffentliche Kosten	500.000	500.000	500.000		1.000.000	50%		0
Summe	34.772.988	34.772.988	34.772.988		69.545.976	50%		184.624.035

NEU

<i>EURO</i>	<i>a</i>	<i>b = c+d</i>	<i>c</i>	<i>d</i>	<i>e = a+b</i>	<i>f = a:e</i>	<i>zur Information</i>	
	Strukturfonds EFRE	National öf- fentlich	Indikative Aufteilung der nationalen Beteiligung		Summe EU + National öffentlich	Kofinanzie- rungsrate	EIB	Andere Fi- nanzierung
			national öf- fentlich	national privat				
Prioritätsachse 1 EFRE Öffentliche Kosten	15.663.653	15.663.653	15.663.653		31.327.306	50%		100.867.900
Prioritätsachse 2 EFRE Öffentliche Kosten	18.609.335	18.609.335	18.609.335		37.218.670	50%		104.421.530
Prioritätsachse 3 EFRE Öffentliche Kosten	500.000	500.000	500.000		1.000.000	50%		0
Summe	34.772.988	34.772.988	34.772.988		69.545.976	50%		205.289.430

Mit Stichtag 4.11.2010 wurde in der Prioritätsachse 1 ein Genehmigungsstand von 24% erreicht bei einem EFRE-Budget von derzeit 19.163.653 Euro. Im Gegensatz dazu konnten in der Prioritätsachse 2 bereits 67% (EFRE-Budget: 15.109.335 Euro) gebunden werden. Diese deutlich **ungleichmäßige Ausschöpfung** der beiden Prioritätsachsen lässt sich insbesondere auf nachfolgende **Gründe** zurückführen:

- Die meisten verantwortlichen Förderstellen warteten mit der Genehmigung von Förderungen zu, bis die Darstellung des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS) auch offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde. Die Förderstellen wollten Klarheit haben, zumal sie ja über keine Erfahrungen in dieser Form verfügten. Die Ausarbeitung der Darstellung des VKS gestaltete sich jedoch aufwändiger als gedacht, sodass die Förderstellen erst Mitte 2008 effektiv mit der Genehmigung von Projekten beginnen konnten.
- Die Wirtschaftskrise im Herbst 2008 sorgte bereits im Vorfeld für einen Rückgang bei den Förderanträgen für betriebliche Investitionsprojekte. Mit Beginn der Krise verschärfte sich der Rückgang nochmals. Aufgrund der Verunsicherung wurden geplante Investitionen nicht mehr realisiert, aufgeschoben, kleiner als geplant umgesetzt bzw. auf einen längeren Zeitraum erstreckt. Im Begleitausschuss 2009 wurde diese Problematik ausführlich angesprochen und am Beispiel des ERP-Fonds auch mit statistischen Zahlen unterlegt.
- Dazu kommt, dass das Programm in der Hochkonjunkturphase erstellt wurde und damals der Anspruch an die Qualität der Projekte ein besonders hoher war, was sich in den sehr selektiven Projektauswahlkriterien niedergeschlagen hat. Durch die Wirtschaftskrise und deren Folgen sind diese Erwartungen nicht mehr realistisch.
- Im Programm wird eine sehr starke regionale Schwerpunktsetzung verfolgt. So können beispielsweise bestimmte Projekte ausschließlich in struktur- und entwicklungsschwachen Regionen gefördert werden. Gerade in diesen Regionen wirkte sich die Wirtschaftskrise beim Rückgang der Projektanträge besonders stark aus.
- Die Unterstützung von betrieblichen F&E-Projekten (Aktionsfeld 2) bildete im OP Tirol mit rund 20% der gesamten Mittel einen wesentlichen Schwerpunkt. Während hier die Antragseingänge konstant blieben, konnten jedoch die EU-Mittel aufgrund der Komplexität bei der fördertechnischen Abwicklung nicht ausgeschöpft werden. Der Aufwand einer EFRE-konformen Abwicklung insbesondere bei den Personalkosten war derart hoch, dass nur ausgewählte Projekte über das EU-Programm gefördert wurden. Der Rest wurde auf rein nationaler Ebene unterstützt. Das Anliegen der Verwaltungsbehörde war dabei, dass Tiroler Projektträger im Bereich F&E daraus keinen finanziellen Nachteil erleiden.

- Für manche im Programm vorgesehenen Projekttypen (z.B. auch betriebliche F&E-Projekte im Aktionsfeld 2) ergab sich eine „Konkurrenz“ zu rein nationalen Förderungsaktionen. Diese waren auf nationaler Ebene einfacher ab zu wickeln und eine EU-Kofinanzierung bedeutete für die potenziellen Projektträger keinen (finanziellen) Vorteil. Daher wurde von der verantwortlichen Förderstelle letztlich auf eine Inanspruchnahme von EU-Mitteln verzichtet.

Die ungleichmäßige Ausnützung der beiden Prioritätsachsen im Programm deutete sich bereits relativ früh an. Dementsprechend leitete die Verwaltungsbehörde bereits im Jahr 2009 folgende **Abhilfemaßnahmen** in die Wege:

- In der Prioritätsachse 1 wurden insbesondere im Bereich Kooperationen und Wissenstransfer (Aktionsfeld 1) neue Aktivitäten, die den Zielsetzungen und der Strategie des Programms entsprechen, aufgenommen. So wurde das etablierte Instrument des Innovationsassistenten in adaptierter Form auch eigens für den Tourismus angeboten. Das neu aufgenommene „K-Regio-Programm“ zielt auf eine stärkere Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ab und entspricht damit einer wesentlichen Stoßrichtung des Programms.
- Innerhalb der Prioritätsachse 1 wurden finanzielle Umschichtungen vorgenommen, um dem tatsächlichen Finanzmittelbedarf in den jeweiligen Bereichen gerecht zu werden und die Mittel dorthin zu schichten, wo sie am besten eingesetzt werden können.
- Die Projektauswahlkriterien wurden punktuell angepasst. So wurde insbesondere bei den innovationsorientierten Schlüsselinvestitionen (Aktionsfeld 3) eine Lockerung des Auswahlkriteriums „Entwicklungs- und strukturschwache Region“ vorgenommen. Dies wurde auch im Wege eines Rundlaufbeschlusses des Begleitausschusses vollzogen. Angesichts der stark rückläufigen Projektanträge in diesem Bereich ist diese Anpassung auch als Impuls für die infolge der Krise schwächeren Wirtschaft zu gedacht.
- Zur Erleichterung der fördertechnischen Abwicklung bestimmter Projekte, werden die aufgezeigten Möglichkeiten von Vereinfachungen proaktiv aufgenommen und in die Programmumsetzung implementiert. Inwieweit diese Vereinfachungen tatsächlich greifen, wird sich erst zeitverzögert weisen. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass der Rückstand bei der Programmumsetzung noch aufgeholt werden kann. Ziel muss es vielmehr sein, dass dadurch die Mittel für die Zukunft ausgeschöpft werden können.

Trotz aller Bemühungen konnten die ursprünglich für die Aktionsfelder 2 („Einzelbetriebliche Innovation und Forschung & Entwicklung“) und 3 („Innovationsorientierte Schlüsselinvestitionen“) dotierten Mittel nicht wie geplant ausgeschöpft werden, sodass eine Umschichtung notwendig ist.

Mit der Finanzmittelumschichtung soll die Gefahr eines Mittelverlustes vermieden werden. EU-Mittel, die realistischere Weise nicht mehr im ursprünglichen Aktionsfeld absorbiert werden können, stehen nunmehr jenen Feldern zur Verfügung, wo neue Aktivitäten vorgesehen sind und wo noch Bedarf an Mitteln besteht. Wesentliche Voraussetzung ist, dass die Programmziele als solche durch die Umschichtung nicht in Frage gestellt werden. Hier wurde eine möglichst maßvolle Anpassung des Programms angestrebt.

Mit der Änderung möchte man gerade in der Wirtschaftskrise eine Möglichkeit schaffen, EU-Mittel für wichtige regionale Projekte und somit als Impuls für die regionale Wirtschaft zu nutzen, um antizyklische Akzente setzen zu können.

Der Programmänderung wird zum jetzigen Zeitpunkt angestrebt, da eine Programmumsetzung gemäß der ursprünglichen Planung nicht mehr realisiert werden kann. Darüber hinaus soll dadurch für die verantwortlichen Förderstellen Planungssicherheit bei ihrer Arbeit geschaffen werden und damit die Budget- bzw. Ziel-Verantwortlichkeit bei den Förderstellen geklärt werden.

Die aus den Aktionsfeldern 2 und 3 frei gesetzten Mittel werden zum einen im Aktionsfeld 1, wo zusätzliche Aktivitäten unterstützt werden sollen. Aufgrund der Bedeutung der Themen Kooperationen und Wissens- bzw. Technologietransfer für Tirol soll dieses Aktionsfeld auch in Zukunft weiter forciert und mit ausreichend Mitteln bestückt werden.

3,5 Mio. Euro an EU-Mittel werden in die Prioritätsachse 2 geschichtet. Diese teilen sich dabei auf die Aktionsfelder 4, 5 und 6 auf:

- Es hat sich gezeigt, dass eine **innovationsorientierte touristische Entwicklung** speziell für struktur- und entwicklungsschwachen Regionen von großer Bedeutung ist. Gerade in der Wirtschaftskrise bewirkte dieser Bereich in den Regionen zusätzliche Impulse und war angesichts der Rückgänge im Industrie- und Gewerbebereich ein stabilisierender Faktor. Mit Leitprojekten konnten zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die EU-Mittel sind in der Zwischenzeit nahezu erschöpft. Daher sollen für weitere impulsgebende Projekte zusätzliche EU-Mittel bereit gestellt werden.

- Der Bereich „**Energieeinsparung und Nutzung alternativer Energie**“ entwickelte sich von Anbeginn sehr dynamisch. Auch in der Wirtschaftskrise wurden sowohl von privater als auch von öffentlicher Hand verstärkt derartige Investitionen getätigt, so dass diese Aktivität auch in dieser Zeit als Motor für die Programmumsetzung insgesamt zu sehen war. Mittlerweile sind die EFRE-Mittel erschöpft und daher werden hier EU-Mittel zugeschichtet.
- Ein geringer Teil der umgeschichteten Mittel fließt in den Bereich der **Prävention vor Naturgefahren**. Auch hier ist die Umsetzung bereits sehr weit fortgeschritten. Für strategisch bedeutende anstehende Projekte, die die Zugänglichkeit von Regionen und damit das Funktionieren des Tourismus absichern, besteht noch Mittelbedarf der im Rahmen dieses Änderungsantrages bedient wird.

Insgesamt zeigt sich in der Gesamtfinanztabelle, dass durch die Verschiebung der EU-Mittel auch eine leichte Steigerung der „Anderen Finanzierung“ und somit auch der Gesamtkosten einher geht. Obwohl in der Wirtschaftskrise weniger betriebliche Projekte realisiert werden konnten, wo der Fördersatz aufgrund des Beihilfenrechts grundsätzlich niedriger ist, kann mit der Umschichtung sogar eine noch größere Hebelwirkung ausgelöst werden, indem mit den Programmmitteln mehr private Mittel mobilisiert werden.

3. Änderung in der Kategorisierung

Im Zuge der Programmänderung wird die Möglichkeit genutzt, die im operationellen Programm gem. Art. 37 der AF-VO(EG)1083/2006 informationshalber als vorläufig angeführten Werte hinsichtlich der geplanten Umsetzung in den einzelnen "EU-Codes" auf den aktuellen Stand zu bringen. Darin spiegeln sich auch die bereits unternommenen Maßnahmen zur Sicherstellung der EU-Mittelausschöpfung wider.

ALT

Thematischer Schwerpunkt	Geschätzte EFRE - Mittel in Euro
03 Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetzwerke	3.329.643
04 Förderung der FTE-Tätigkeit in Unternehmen, insbesondere in KMU	5.424.342
05 Dienstleistungen für Unternehmen und Unternehmensgruppen	1.825.000
06 Unterstützung von KMU im Hinblick auf die Förderung nachhaltiger Produktion	1.243.000
07 Investitionen zur Förderung von Forschung und Innovation in den Unternehmen	3.560.000

08 Sonstige Investitionen in Unternehmen	6.560.812
14 Dienste und Anwendungen für KMU	630.000
40 Erneuerbare Energien – Sonnenenergie	965.820
41 Erneuerbare Energien – Biomasse	2.124.804
42 Erneuerbare Energien – Erdwärme, Wasserkraft etc.	0
43 Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Koppelung, Energiekontrolle	772.656
53 Risikovorbeugung (einschl. der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Bewältigung von natürlichen und technischen Risiken)	4.674.950
56 Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	2.000.000
61 Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	611.961
80 Förderung des Aufbaus von Partnerschaften, Bündnissen und Initiativen für die Vernetzung der maßgeblichen Akteure auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene	150.000
81 Förderung einer korrekten Konzeption, Begleitung und Evaluierung der Politiken und Programme auf nationaler, regional und lokaler Ebene	400.000
85 Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	350.000
86 Evaluierung, Studien, Konferenzen, Publizität	150.000
Finanzierungsformen	
01 Zuschüsse	34.772.988
Art des Gebietes	
02 Ländliche Gebiete - Berggebiete	34.772.988

NEU

Thematischer Schwerpunkt	Geschätzte EFRE - Mittel in Euro
03 Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetzwerke	5.129.643
04 Förderung der FTE-Tätigkeit in Unternehmen, insbesondere in KMU	1.874.342
05 Dienstleistungen für Unternehmen und Unternehmensgruppen	1.575.000
06 Unterstützung von KMU im Hinblick auf die Förderung nachhaltiger Produktion	1.034.000
07 Investitionen zur Förderung von Forschung und Innovation in den Unternehmen	2.889.000
08 Sonstige Investitionen in Unternehmen	7.940.812
14 Dienste und Anwendungen für KMU	630.000
40 Erneuerbare Energien – Sonnenenergie	364.746
41 Erneuerbare Energien – Biomasse	3.282.714

42 Erneuerbare Energien – Erdwärme, Wasserkraft etc.	243.164
43 Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Koppelung, Energiekontrolle	972.656
53 Risikovorbeugung (einschl. der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Bewältigung von natürlichen und technischen Risiken)	5.174.950
56 Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	2.000.000
61 Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	611.961
80 Förderung des Aufbaus von Partnerschaften, Bündnissen und Initiativen für die Vernetzung der maßgeblichen Akteure auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene	150.000
81 Förderung einer korrekten Konzeption, Begleitung und Evaluierung der Politiken und Programme auf nationaler, regional und lokaler Ebene	400.000
85 Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	350.000
86 Evaluierung, Studien, Konferenzen, Publizität	150.000
Finanzierungsformen	
01 Zuschüsse	34.772.988
Art des Gebietes	
02 Ländliche Gebiete - Berggebiete	34.772.988

Mit der Programmänderung werden keine neuen Codes angesprochen.

Code 04 (Betriebliche F&E – Aktionsfeld 2) wird durch die Umschichtung deutlich reduziert. Dafür kommt es zu einer Aufstockung des Codes 03. Dies unterstreicht die Schwerpunktsetzung des Programms auf Kooperationen. Code 03 ist ebenso Lissabon-relevant und die in dieser Kategorie geförderten Projekte weisen auch eine sehr stark innovationsorientierte Ausrichtung auf, sodass auch bei diesen Projekten neben der Kooperation die Förderung der F&E&I-Tätigkeiten in Unternehmen ein wichtiges Ziel darstellt.

Dass Code 08 mit der Umschichtung überproportional anwächst hängt damit zusammen, dass die dem Tourismus zugeschichteten Mittel allesamt in diese Kategorie fallen (gemäß auf nationaler Ebene abgestimmter Definition), wobei festzuhalten ist, dass zahlreiche Projekte einen stark innovativen Ansatz aufweisen. Dies ist im Einklang mit der als Lissabon-relevanten Einstufung der in den Code 08 fallenden Ausgaben.

Im Bereich Energie hat es zwischen den Codes Verschiebungen gegeben. Daraus lässt sich beispielsweise ablesen, dass die Bereiche "Biomasse" sowie "Kraft Wärme Kupplung" stärker gewichtet werden. Die Reduktion der Dotierung der Solarenergie ist darauf zurückzuführen, dass diese Projekte stärker über die rein nationale Förderschiene und nicht über EFRE abgewickelt werden.

Es sei an dieser Stelle nochmals festgehalten, dass es sich bei diesen Werten gem. Art. 37(1)d) der AF-VO(EG)1083/2006 ausschließlich um eine vorläufige, indikative Aufschlüsselung zur Information handelt und eine Verschiebung aufgrund diverser Einflüsse in der Praxis nicht nur möglich, sondern geradezu unausweichlich ist.

4. Änderung bei den Indikatoren

Durch die Finanzmittelumschichtungen zwischen den Prioritätsachsen ergeben sich naturgemäß auch Änderungen bei den Zielindikatoren auf Prioritätsachsenebene. Diese stellen sich wie folgt dar.

Prioritätsachse 1

ALT

Zielindikator	Zielwert 2007-2015
Outputindikatoren	
Zahl der Projekte gesamt*	240
- davon Zahl der F&E-Projekte*	161
- davon Zahl der Neugründungen* ¹	7
- davon Investitionsprojekte in Umwelttechnologien*	2
- davon Kooperationsprojekte*	55
<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen 	64
<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Universität, Forschungseinrichtung, usw. 	55
- davon Dienstleistungen für Unternehmen	42
- davon innovative Investitionsvorhaben	34
Ergebnisindikatoren	
Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze (VZÄ)* ²	263
- davon F&E Arbeitsplätze*	34
Unterstütztes Projekt-/Investitionsvolumen* ³ in EURO	170.529.811

NEU

Zielindikator	Zielwert 2007-2015
Outputindikatoren	
Zahl der Projekte gesamt*	222
- davon Zahl der F&E&I-Projekte sowie Kooperationsprojekte *	131

¹ Unternehmen, die eine Unterstützung für ein Gründungsprojekt erhalten und noch nicht länger als 2 Jahre bestehen.

² Beschäftigungsentwicklung im geförderten Unternehmen zwischen Projektbeginn und Projektende; gemessen in Vollzeitäquivalenten und als Bruttowert. Im Rahmen des Monitorings werden die neu geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze grundsätzlich nach Männern und Frauen getrennt erfasst.

³ Das durch die EFRE-Förderung unterstützte gesamte Investitionsvolumen der Vorhaben (öffentliche und private Mittel). Hebelwirkung der Förderung; Bruttoeffekt.

- davon Zahl der F&E&I-Projekte*	22
- davon Zahl der Neugründungen* ⁴	2
- davon Investitionsprojekte in Umwelttechnologien*	2
- davon Kooperationsprojekte*	107
<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen 	87
<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Universität, Forschungseinrichtung, usw. 	20
- davon Dienstleistungen für Unternehmen	75
- davon innovationsorientierte Investitionsvorhaben	12
Ergebnisindikatoren	
Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze (VZÄ)* ⁵	194
- davon F&E Arbeitsplätze*	12
Unterstütztes Projekt-/Investitionsvolumen* ⁶ in EURO	132.195.206

Durch die Wegschichtung von Finanzmitteln aus der Prioritätsachse 1 reduziert sich die Anzahl der geplanten geförderten Projekte. Speziell auf Ebene der F&E-Projekte gibt es einen Rückgang, da die Projekte bevorzugt aus rein nationalen Förderprogrammen gefördert werden. Es ist somit sichergestellt, dass die Tiroler Projektträger aus dieser fördertechnischen Verlagerung auf die nationale Ebene keinen Nachteil erleiden und der Beitrag zu den Zielen der Lissabon-Strategie insgesamt gesichert ist, wenngleich die Ergebnisse teilweise außerhalb des Programms erzielt werden.

Die Liste der Zielindikatoren wurde im Bereich der Forschungsprojekte präzisiert. In der ursprünglichen Fassung wurden darunter sowohl F&E&I-Projekte als auch Kooperationsprojekte, die im Tiroler Programm zum Großteil eine sehr stark innovationsorientierte Ausrichtung aufweisen, subsumiert. Nunmehr wird zwischen den F&E&I-Projekten im engeren Sinne und im weiteren Sinne (inkl. Kooperationsprojekte) differenziert mit dem Ziel einer verbesserten Aussagekraft dieses Indikators sowie der Übereinstimmung mit den in der SFC-Datenbank als strukturierte Werte enthaltenen "Core Indikatoren".

Die von der Verwaltungsbehörde unternommenen Anstrengungen zur Aufnahme weiterer Aktivitäten im Bereich Kooperationen und Wissenstransfer bzw. bei den Dienstleistungen für

⁴ Unternehmen, die eine Unterstützung für ein Gründungsprojekt erhalten und noch nicht länger als 2 Jahre bestehen.

⁵ Beschäftigungsentwicklung im geförderten Unternehmen zwischen Projektbeginn und Projektende; gemessen in Vollzeitäquivalenten und als Bruttowert. Im Rahmen des Monitorings werden die neu geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze grundsätzlich nach Männern und Frauen getrennt erfasst.

⁶ Das durch die EFRE-Förderung unterstützte gesamte Investitionsvolumen der Vorhaben (öffentliche und private Mittel). Hebelwirkung der Förderung; Bruttoeffekt.

Unternehmen, werden mit einer Erhöhung des Zielwerts für die geplante Anzahl der Projekte verbunden. Allerdings zeigen sich gerade bei Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen (z.B. Universitäten) Probleme hinsichtlich einer EFRE-konformen Abrechnung (z.B. Personalkosten, Nachweis der Zusätzlichkeit der Leistung, Gemeinkosten usw.), sodass derartige Projekte bevorzugt auf nationaler Ebene gefördert werden. Der Zielindikator für die Prioritätsachse muss daher folgerichtig nach unten korrigiert werden. Die Änderung der geplanten Anzahl der innovationsorientierten Vorhaben ist auf eine Definitionsanpassung mit den übrigen Programmen im Zuge der Jahresberichtserstattung zurückzuführen.

Durch die Mittelwegschichtung von Aktionsfeld 2 und 3 reduziert sich die geplante Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze in der Prioritätsachse 1. Insbesondere im F&E-Bereich konnten in der Wirtschaftskrise im Rahmen der Projekte keine neuen Arbeitsplätze geschaffen werden. Vielmehr versuchten die Unternehmen bestehendes Personal mit F&E-Projekten zu sichern und somit im Unternehmen zu halten. Ebenso reduziert sich der Zielwert für das unterstützte Investitionsvolumen der Prioritätsachse 1.

Prioritätsachse 2

ALT

Zielindikator	Zielwert 2007-2015
Outputindikatoren	
Zahl der Projekte gesamt*	171
- davon Zahl der Neugründungen* ⁷	3
- davon Zahl der Vorhaben hinsichtlich der Prävention von Naturgefahren nach Studien/Analysen und Investitionsprojekte	5 Studien / 18 Investitionsprojekte
- davon Zahl der Vorhaben im Energie-Bereich	2 Studien / 50 Investitionsprojekte
- davon Zahl der Pilotprojekte	33
Ergebnisindikatoren	
Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze (VZÄ)* ⁸	120
Erzeugte zusätzliche Kapazität (MW) – erneuerbare Energien*	8 MWh
Verringerung von Treibhausgasen (CO ₂ und Äquivalente)*	80.000 t CO ₂
Zahl der von Lawinenschutz-, Waldbrandvorbeugungsmaßnahmen etc. Begünstigten	20.035 direkt begünstigte Einwohner; weitaus größerer Teil an anderen begünstigten Personen (z.B. Tourismus,...)

⁷ Unternehmen, die eine Unterstützung für ein Gründungsprojekt erhalten und noch nicht länger als 2 Jahre bestehen.

⁸ Beschäftigungsentwicklung im geförderten Unternehmen zwischen Projektbeginn und Projektende; gemessen in Vollzeitäquivalenten und als Bruttowert. Im Rahmen des Monitorings werden die neu geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze grundsätzlich nach Männern und Frauen getrennt erfasst.

Unterstütztes Projekt-/Investitionsvolumen* ⁹ in EURO	82.640.200
--	------------

NEU

Zielindikator	Zielwert 2007-2015
Outputindikatoren	
Zahl der Projekte gesamt*	101
- davon Zahl der Neugründungen* ¹⁰	4
- davon Zahl der Vorhaben hinsichtlich der Prävention von Naturgefahren nach Studien/Analysen und Investitionsprojekte	5 Studien / 23 Investitionsprojekte
- davon Zahl der Vorhaben im Energie-Bereich	2 Studien / 24 Investitionsprojekte
- davon Zahl der Pilotprojekte	17
Ergebnisindikatoren	
Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze (VZÄ)* ¹¹	210
Erzeugte zusätzliche Kapazität (MW) – erneuerbare Energien*	38 MW
Verringerung von Treibhausgasen (CO ₂ und Äquivalente)*	36.000 t CO ₂
Zahl der von Lawinenschutz-, Waldbrandvorbeugungsmaßnahmen etc. Begünstigten	80.000 direkt begünstigte Einwohner; weitaus größerer Teil an anderen begünstigten Personen (z.B. Tourismus,...)
Unterstütztes Projekt-/Investitionsvolumen* ¹² in EURO	141.640.200

Die Zahl der angepeilten Projekte in der Prioritätsachse 2 reduziert sich auf 101 Projekte. Dafür sind mehrere Gründe ausschlaggebend:

- Es hat sich gezeigt, dass die eingereichten Projekte tendenziell größer sind als ursprünglich angenommen. So werden beispielsweise durch die Förderung von Leitprojekten in den Bereichen Tourismus und Energie die Mittel mit weniger Projekten ausgeschöpft. Im Programm wird explizit auf die Unterstützung von Leitprojekten (u.a. zwecks Sichtbarkeit) abgezielt, sodass diese Entwicklung im Einklang mit der Programmstrategie steht.

⁹ Das durch die EFRE-Förderung unterstützte gesamte Investitionsvolumen der Vorhaben (private und öffentliche Mittel). Hebelwirkung der Förderung; Bruttoeffekt.

¹⁰ Unternehmen, die eine Unterstützung für ein Gründungsprojekt erhalten und noch nicht länger als 2 Jahre bestehen.

¹¹ Beschäftigungsentwicklung im geförderten Unternehmen zwischen Projektbeginn und Projektende; gemessen in Vollzeitäquivalenten und als Bruttowert. Im Rahmen des Monitorings werden die neu geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze grundsätzlich nach Männern und Frauen getrennt erfasst.

¹² Das durch die EFRE-Förderung unterstützte gesamte Investitionsvolumen der Vorhaben (private und öffentliche Mittel). Hebelwirkung der Förderung; Bruttoeffekt.

- Im Aktionsfeld Energie werden einzelne kleine (!) Fördermaßnahmen (z.B. Solar) aufgrund eines vereinfachten Antragsverfahrens via Internet auf rein nationaler Ebene gefördert. Im Bereich Biomasse wurde als Abgrenzungskriterium festgelegt, dass kleine Projekte (unter 4 MW) im ELER gefördert werden. Die Programmmittel werden daher für größere Projekte verausgabt.
- Bei den Pilotprojekten hat sich gezeigt, dass in Tirol bereits andere Programme eine gute Unterstützung bieten. Das operationelle Programm positioniert sich in diesem Zusammenhang als subsidiäre Fördermöglichkeit, wodurch sich naturgemäß die Anzahl der Projekte reduziert ohne negativen Einfluss auf die strategischen Zielsetzungen.

Es ist bereits jetzt erkennbar, dass durch die Förderung von Leitprojekten im Bereich Tourismus überproportional viele Arbeitsplätze in der Prioritätsachse 2 geschaffen werden konnten. Der Zielwert der neu geschaffenen Arbeitsplätze kann daher deutlich nach oben nivelliert werden. Damit kann die Reduzierung des diesbezüglichen Zielwertes in der Prioritätsachse 1 überkompensiert werden, sodass durch die Umschichtung insgesamt im Programm als ehrgeiziges Ziel sogar noch mehr Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Dies ist umso bedeutender, als dieser Indikator ein Kernziel des Programms darstellt, zumal die Arbeitsplätze in entwicklungs- und strukturschwachen Regionen entstehen.

Auch bei den zusätzlichen Kapazitäten kann der Zielwert – auch aufgrund der Leitprojekte, die eine günstige Kosten-Nutzen-Relation aufweisen – deutlich nach oben gesetzt werden. Bei den eingesparten Treibhausgasen enthält das derzeit gültige Programm aufgrund eines technischen Kalkulationsfehlers hingegen einen falschen Wert. Schon allein rein technisch lässt sich laut Experten eine derartige Einsparung mit dem dotierten Budget nicht realisieren. Daher ist hier eine Richtigstellung des geplanten Einsparungsziels vorzunehmen, welches durchaus ambitioniert ist.

Durch die anstehenden Projekte zur Prävention von Naturgefahren kann die Anzahl der geplanten direkt Begünstigten drastisch erhöht werden. Daraus lassen sich der Mehrwert dieser präventiven Vorkehrungen und die Bedeutung dieses Bereiches für eine Gebirgsregion wie Tirol gut darstellen.

Durch die Zuschichtung von EU-Mitteln in Höhe von 3,5 Mio. Euro erhöht sich das angepeilte Investitionsvolumen für die Prioritätsachse 2 deutlich nach oben, sodass der Rückgang in der Prioritätsachse 1 in diesem Bereich geplanter Maßen mehr als kompensiert werden kann. Insgesamt sollen mit den Programmmitteln damit mehr private Mittel mobilisiert und somit eine noch größere Hebelwirkung ausgelöst werden.

5. Analyse gemäß Art. 48 (3) der allgemeinen StrukturfondsVO i.d.g.F.

In Ergänzung zu den bereits oben angeführten Punkten, lassen sich durch die Finanzmittelumerschichtung folgende Auswirkungen auf die Umsetzung und die Programmstrategie ableiten.

Die Verwaltungsbehörde ist dazu verpflichtet, Veränderungen der Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf eine erfolgreiche und zweckmäßige Programmumsetzung zu beobachten. Falls erforderlich, ist sie dazu angehalten, frühzeitig Anpassungen vorzunehmen, die eine bessere Ausrichtung auf die strategischen Zielsetzungen gewährleisten. Dazu wird eine laufende Beobachtung der Programmumsetzung in ihren qualitativen und quantitativen Aspekten durchgeführt.

- Der Bereich **Kooperation und Wissenstransfer** wurde bereits während der Programmerstellung aufgrund der kleinbetrieblichen Struktur der Tiroler Wirtschaft als prioritär definiert. Dadurch soll zum einen das Potenzial der wissenschaftlichen Einrichtungen in Tirol besser genutzt und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen verbessert werden. Eine externe Expertise zu den Clusterinitiativen hat im Zuge einer Halbzeitevaluierung (Herbst 2010) ergeben, dass eine weitere Stärkung dieses Bereiches – insbesondere auch bei den Vernetzungsstrukturen – als absolut zielführend betrachtet werden kann. Die Ausschöpfung des Aktionsfeldes ist bereits jetzt gut im Plan. Angesichts der Erkenntnisse der letzten Monate ist vorgesehen, hier eine Aufstockung bestehender Aktivitäten bzw. zusätzliche Aktivitäten ins Programm aufzunehmen. U. a. sollen Kooperationen zwischen Handwerksbetrieben und Unternehmen der Kreativwirtschaft animiert werden. Dazu soll das bereits pilotmäßig mit EFRE-Mitteln unterstützte Programm „K-Regio“ aufgrund des Erfolges weiter forciert werden. Hier arbeiten Unternehmen mit Wissenschaftseinrichtungen gemeinsam an Forschungsprojekten, deren Ergebnisse dann unmittelbar in der Praxis verwertet werden können. Das Programm ist österreichweit einzigartig und wird von Experten mit Interesse verfolgt.
- Die Mittelbindung im Aktionsfeld 4 („**Innovationsorientierte impulsgebende touristische Entwicklung**“) ist bereits weit fortgeschritten. Der hohe Bindungsstand lässt sich dabei insbesondere auf 3 Leitprojekte zurückführen, die im Sinne der Programmstrategie einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung zentraler Programmziele geleistet haben (u. a. Arbeitsplätze). Es ist zu erwarten, dass sich dieser Bereich auch weiterhin dynamisch entwickelt, sodass ein zusätzlicher Bedarf an EU-Mitteln gegeben ist. Diese sollen insbesondere für kleinere Investitionsprojekte von KMU verwendet werden, um den positiven Nutzen des Tourismus in den Regionen auf solide Beine zu stellen. Tirol verfolgt dabei die Strategie einer raumverträglichen Tou-

rismuserwicklung¹³. Zukünftige Projekte sollen verstärkt mit dieser Strategie abgestimmt und somit ein Schwerpunkt auf eine nachhaltige Tourismuserwicklung gelegt werden. Wie auch die bisherige Programmumsetzung belegt, ist der Tourismus für die lokale Wirtschaft und den Arbeitsmarkt von großer Bedeutung und stellt ein Potenzial für Tirol als Berggebiet dar. Mit einer Mittelzuschichtung zu diesem Aktionsfeld wird daher die Programmstrategie der regionalen Fokussierung weiter gestärkt.

- Im Bereich „**Energieeinsparung und Nutzung alternativer Energie**“ sind die EFRE-Mittel mittlerweile bereits erschöpft. Es zeichnet sich ab, dass dieses Thema auch zukünftig strategisch von zentraler Bedeutung sein wird (vgl. Strategie Europa 2020) und daher auch weiterhin ein erhöhter Bedarf an Finanzmitteln gegeben ist. Der gewählte schlanke Ansatz im Programm mit klarem Fokus auf die Kernthemen – nämlich Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energie – hat sich insofern bewährt, als dadurch ein treffsicherer Einsatz der Mittel im Sinne der Programmstrategie gewährleistet ist (z.B. regionaler Ansatz) und soll so beibehalten werden. Speziell erneuerbare Energien stellen einen wichtigen regionalen Faktor dar, indem damit regionale Wertschöpfungsketten geschaffen werden. Im Programm ist es bislang auch gut gelungen, den für Tirol wichtigen Tourismus für dieses Thema zu sensibilisieren und entsprechende Investitionen anzuregen. Gerade in diesem Bereich gibt es große Einsparungspotenziale, die letztlich auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken (z.B. Wellness). Zukünftig sollen die Projekte intensiv mit der eben beschlossenen Energiestrategie 2020 des Landes Tirols abgestimmt werden. Eine Deckung mit der Programmstrategie ist somit auf mehreren Ebenen sichergestellt.
- Die Umsetzung des Bereichs der **Prävention vor Naturgefahren** ist bereits sehr weit fortgeschritten. Der Schutz vor Naturgefahren stellt in Berggebieten wie Tirol eine Grundvoraussetzung für das Leben und Wirtschaften in den Regionen dar. Insbesondere der Tourismus ist auf die sichere Zugänglichkeit angewiesen. Konkret besteht Mittelbedarf für ein Projekt in einer Region, wo die Saison aufgrund der Folgen des diesjährigen Hochwassers ohne Abhilfemaßnahme gefährdet wäre, da die An- und Abreise in die Talschaft nur beschränkt möglich wäre. Mit diesem Projekt kann der positive und unmittelbare Nutzen von EU-Förderungen optimal kommuniziert werden.

Als Ergebnis der Analyse ist festzustellen, dass durch die gegenständliche Programmänderung keine grundsätzlichen Auswirkungen auf die Strategie des Programms zu erwarten sind. Es erfolgt lediglich eine eingeschränkte Anpassung der finanziellen Dotierung der Prioritätsachsen 1 und 2, was in den Zielwerten der Ergebnisindikatoren nachvollzogen wird.

¹³ Beschluss der Landesregierung (Herbst 2010)

6. Auswirkungen auf die Umwelt

Eine Ergänzung des Umweltberichts gemäß Richtlinie 2001/42/EG ist aus Sicht der Verwaltungsbehörde nicht notwendig und zwar aus folgenden Gründen:

- Jene Mittel, die der impulsgebenden touristischen Entwicklung zugeschichtet werden, entsprechen in etwa der Größenordnung, wie sie von Aktionsfeld 3 „Innovationsorientierte Schlüsselinvestitionen“ weggeschichtet werden. Die Aktionsfelder sprechen zwar unterschiedliche Sektoren an, decken aber in ihrem Kern vergleichbare konkrete Investitionsmaßnahmen ab. Ursprünglich war sogar vorgesehen aufgrund dieser Ähnlichkeit die Abwicklung über ein gemeinsames Aktionsfeld laufen zu lassen. Daher lassen sich in etwa die gleichen Auswirkungen auf den Bereich Umwelt erwarten. Im Konkreten werden mögliche konkrete negative Auswirkungen bei investiven Maßnahmen im einen wie im anderen Fall im Rahmen von behördlichen Genehmigungsverfahren auf ein verträgliches Ausmaß reduziert.
- Der Bereich „Energieeinsparung und Nutzung alternativer Energie“ und „Prävention vor Naturgefahren“ wurden im strategischen Umweltbericht hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt ausgesprochen positiv beurteilt. Daher ist davon auszugehen, dass eine Mittelzuschichtung in diesen Aktionsfeldern zu einer Verbesserung der Umweltsituation beiträgt.

Insgesamt lassen sich daher keine negativen Auswirkungen auf Schutzgüter und Schutzinteressen erwarten. Durch die Programmänderung ist ganz im Gegenteil sogar eine positive Auswirkungen auf die Umwelt abzusehen.